

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Stolze, Nicolaus

urn:nbn:de:bsz:31-16275

Nicolaus Stolze,

der Organisator und während 28 Jahren der Leiter der badischen Artillerie, langjähriger Dirigent des Unterrichtswesens und der Bildungsschulen für die Officiere, war, am 10. Februar 1754 zu Stade in Hannover geboren, nach gründlicher wissenschaftlichen Vorbildung 1778 in die hannöversche Artillerie eingetreten. Seine Kenntnisse und praktische Erfahrung, erprobt bei dem Feldzuge in den Niederlanden, führten, als er Capitaine geworden, seine Verwendung als Instructor der praktischen Uebungen und Lehrer an der Militair-Akademie zu Hannover herbei, die so viele gefeierte deutsche Officiere erzogen hat. 1804 auf Empfehlung des Oberstlieutenants Scharnhorst, mit welchem zuerst Unterhandlungen wegen des Eintrittes in badischen Dienst gepflogen worden waren, vom Kurfürsten Karl Friedrich nach Karlsruhe berufen, wurde dem Major Stolze die Errichtung der Artillerie nach den erweiterten Verhältnissen übertragen. Die 1780 errichtete und mit vier Dreispünder-Kanonen ausgerüstete, 1792 durch zwei Sechspfünder-Kanonen und zwei sechszöllige Haubitzen verstärkte Artillerie-Compagnie wurde aufgehoben, und ein Bataillon aufgestellt zu zwei Fußcompagnien mit je sechs Sechspfünder-Kanonen. Die wichtige theoretische Ausbildung des Bataillons erfolgte in der Schule für Officiere und Unterofficiere in Mathematik und Artilleriewissenschaft, wodurch gute Lehrer gewonnen wurden, so daß die badische Artillerie, überdieß durch die Sorgfalt der leitenden Kreise auch äußerlich in gutem Zustande erhalten, auf den viel wechselnden Kriegstheatern der Napoleonischen Periode, wie nicht minder später, stets eines vorzüglichen Rufes sich erfreute. Der ersten Aufstellung folgten, durch die Zeitverhältnisse bedingt, rasch neue Organisationen. 1806 wurde aus dem bisherigen Train (Fahrkanoniere) eine Compagnie reitender Artillerie formirt (s. d. A. G. v. Freydrf) und die Geschütz Zahl der drei Batterien um zwei Haubitzen, auf je acht, erhöht. 1808 trat eine vierte (Fuß-) Batterie hinzu. Die Instandhaltung des Materials, von welchem $1\frac{1}{2}$ Batterien in Rußland, 1 Batterie bei Leipzig gänzlich zu Grunde gingen, legte dem Lande große Opfer auf; doch wurde die Artillerie bei jedem neuen Feldzuge stets wohl ausgerüstet in's Feld gestellt. Stolze war 1808 Oberst und Mitglied des Ministerial-Kriegsdepartements geworden; er avancirte 1813 zum General-Major und erhielt die obere Leitung des theoretisch-militairischen Unterrichts und der Bildungs-Anstalten, wurde 1820 Inspecteur des Cadetteninstituts und 1824 General-Inspecteur der Artillerie (s. d. A. A. Mayer, R. Frhr. v. Schäffer), als welcher er 1832 im Alter von 78 Jahren unter Ernennung zum General-Lieutenant, in den Ruhestand trat. Er starb am 27. Februar 1834 zu Karlsruhe.

L. Löhlein.

Philipp Rudolf Stöffer

wurde am 3. April 1751 in Karlsruhe geboren. Er war einer Familie entsprossen, welche in mehreren hundert Jahren, zuerst in der Straßburger Heimat, sodann in badischen Diensten, sich beinahe ausschließlich den öffentlichen Aemtern und der Rechtswissenschaft gewidmet hat. Wie ein Vorbild in der Mitte des 17. Jahrhunderts ein berühmter, in lateinischen Distichen besungener Professor des römischen Rechtes in Straßburg war, so erquickte sich der Vater Rudolf Stöffer's, der markgräfllich baden-durlachische Hofrath Johann Gottfried Stöffer, in seinen Ruhestunden mit Vorliebe an den Pandekten. Rudolf Stöffer empfing seine juristische Bildung auf der Universität Straßburg, trat, nach kurzer Beschäftigung als Anwalt, 1774 in den badischen Staatsdienst und durchlief rasch dessen untere Grade, so daß er schon im Jahre 1779 als Geheimere